

Uz, Johann Peter: Tempe (1755)

- 1 Durch welch geheimen Zwang
- 2 Erwacht mein schlafender Gesang?
- 3 Ich fühle wiederum die Herrschaft weiser
- 4 Musen.
- 5 Wie stürmet nicht in meinem Busen
- 6 Die ungestüme Glut,
- 7 Und reisst mich hin in trunkner Wuth!

- 8 Täuscht mich der süsse Wahn?
- 9 Welch Thal der Freuden lockt mich an
- 10 Mit frischbethautem Grün, mit ambrareichen Lüften?
- 11 Wie plaudert in der Berge Klüften
- 12 Der wache Wiederhall!
- 13 Die Vögel singen überall!

- 14 Durch kühle Büsche rauscht
- 15 Ein Zephyr, der um Floren lauscht:
- 16 Es murmelt mancher Bach; es wandelt unter Bäumen
- 17 Der holde Schlaf mit holdern Träumen.
- 18 Entzückendes Revier!
- 19 Dich, himmlisch Tempe, seh ich hier!

- 20 Hier, wo der Pelion,
- 21 Wo der Olymp, der Götter Thron,
- 22 Sich in die Wolken thürmt aus heerdenvollen Matten:
- 23 In dieser grüner Lorbeern Schatten
- 24 Glänzt, als ein glatter See,
- 25 Der Peneus durch beblühten Klee.

- 26 Die Gegend ist so schön,
- 27 Daß hier die Musen sich ergehn.
- 28 Thalien seh ich dort bedornte Rosen pflücken:
- 29 Die Schalkheit spricht aus ihren Blicken;

30 Und ihren Mund beseelt
31 Ein Lächeln, das die Thoren quält.

32 Wer scherzt an ihrer Hand?
33 Ists Clio, deren leicht Gewand
34 Nachlässig flatternd wallt und nicht mit Golde prahlet?
35 Fontaine, der verewigt strahlet,
36 Sang einst an ihrer Brust
37 Von Hymens Qual und Amors Lust.

38 Du aber irrst allein,
39 O Uranie! durch Thal und Hayn!
40 Dein heilig Saitenspiel schläft unter stillem Laube:
41 Bis von verschmähtem niedern Staube
42 Sich dein entbundner Geist
43 Zum Himmel, seinem Ursprung, reisst.

44 Den Sternen schwingest du
45 Dein brausendes Gefieder zu,
46 Durch unsre gröbre Luft, die Werkstatt rother Blitze;
47 Und wo, wann Gott von seinem Sitze
48 Die Welt im Wetter schilt,
49 Sein ausgesandter Donner brüllt.

50 Du dringst Auroren nach
51 In ihr bepurpert Schlafgemach;
52 Und siehst aus blauer Höh die Erde silbern glänzen.
53 Bald reisst aus unsers Titans Gränzen
54 Dich dein entflammter Sinn
55 In andrer Sonnen Herrschaft hin.

56 Die Erde scheint wie Nichts
57 In jenen Gegenden des Lichts,
58 Wo deiner Blicke Flug an fremde Welten landet.
59 Dort wo ihr niemals überwandet,

60 Ihr Weltbezwinger! seht,
61 Wie euer Stolz euch hintergeht.

62 O göttlich hoher Flug!
63 Mein Flügel ist nicht stark genug,
64 Sich dir auf Neutons Pfad, o Muse! nachzuschwingen.
65 Ich will im niedern Busche singen,
66 Wo Erato sich kühlt
67 Und Amorn lockt, mit Amorn spielt.

(Textopus: Tempe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3295>)